

Niedrigere Erhöhungen, steigende Beiträge

Auch Renten im Sturm

Von Dieter Keller

Die Finanz- und Wirtschaftskrise dürfte in den nächsten Jahren zu steigenden Rentenbeiträgen und niedrigeren Rentenerhöhungen führen. Die Rentengarantie verschärft dies, zeigt eine Studie.

Berlin. Bisher spürt die gesetzliche Rentenversicherung noch nichts von der Finanz- und Wirtschaftskrise. Doch das könnte sich bald ändern, warnte der Chef des Mannheimer Forschungsinstituts Ökonomie und Demographischer Wandel, Axel Börsch-Supan, gestern in Berlin: Die Renten dürften in den nächsten Jahren bei weitem nicht so stark steigen wie vor der Krise erwartet. Die gerade erst beschlossene Rentengarantie kann das nicht verhindern. (...)

(...) Börsch-Supan hat nun drei Szenarien berechnet: Was passiert, wenn die Löhne tatsächlich um 2,3 Prozent sinken? In der optimistischen Alternative bleiben sie unverändert, in der pessimistischen sinken sie sogar um 4 Prozent.

Das Ergebnis: In den nächsten zehn Jahren müssen die Senioren auf große Rentensteigerungen verzichten, (...)

Erhebliche Lasten drohen den Beitragszahlern: Die Beiträge dürften etwa 10 Jahre um 0,4 bis 0,7 Prozentpunkte höher ausfallen als bisher erwartet. Grund dafür ist die Rentengarantie. Schon für 2011 rechnet Börsch-Supan in seiner mittleren Variante mit einem Anstieg von derzeit 19,9 auf 20,1 Prozent. 2012 erwartet er einen weiteren Sprung auf 20,6 Prozent. Dies soll dann bis 2019 unverändert bleiben. (...)

Ab 2011 sollen ausgefallene Rentenkürzungen nachgeholt werden. (...) Der Rentenexperte warnte eindringlich davor, darauf zu verzichten: Dies würde dazu führen, dass der Beitragssatz permanent höher ausfällt, während er sich sonst ab 2020 wieder so entwickeln dürfte wie vor der Krise erwartet.

Die Deutsche Rentenversicherung betonte dagegen gestern, sie gehe weiter davon aus, dass der Beitragssatz bis 2020 nicht über 20 Prozent steigt. (...) Aufgrund ihrer Rücklagen seien vorübergehende Einbrüche am Arbeitsmarkt verkraftbar.

Der vollständige Artikel erschien auf Tagblatt.de am 22. September 2009.